

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 24 (1898)

**Heft:** 20

**Artikel:** Appizeller G'stanzel

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-434419>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Geistliches Gespräch.

Hochwürden I: „Herr Kollega, wie send Sie zriede mit Ihrer Chöchin?“  
 Hochw. II: „O, i glaub, früher isch besser ri, aber jetzt ist sie es ange  
 e chli wohl alt.“  
 Hochw. I: „Herr Kollega, do sötied Sie mini geh, s'isch e subers Ding  
 ond Wäldi hät sie, s'iss e Freind.“  
 Hochw. II: „Hm, da mües i Ihne e mol en Bsuech abstatte.“

Ein Mann, ein Wort;  
 Eine Frau, viele Worte.  
 Eine Frau, ein Glas;  
 Ein Mann, viele Gläser.

### Auch eine Ansicht.

(Aus den Bergen.)

„Das Land ist so wundervoll, so majestätisch großartig, daß ich es nicht begreife, wie hier die Leute ein so häßliches Deutsch sprechen!“

### Appenzeller G'stanzel.

Säb ist erber gwöß ond häsig,  
 D'Innerhölder merit fälig!  
 Wil der Töfel rääh verschlippt,  
 Wenn der Pfarrer raucht und schnupft.

Wasser thue i d'Milach ist jo guet,  
 Will's de Lüta s'Blut verdönnä thuet;  
 Aber nabis schulis ist en Ustoth,  
 Wo grad jez für Brod ond Schübligusschlot.

### Preisrätsel

in No. 18 des Nebelspalter lautet:

#### Wiener-Würstchen.

Keine der eingegangenen Lösungen war richtig und geben wir deshalb ein neues Rätsel auf unter den gleichen Bedingungen wie das vorhergehende (6 Ex. Krüsi-Müsi von Mäder). Es lautet:

#### Preisrätsel.

Wenn, lieber Freund, du so verlumpst,  
 Daß du bei mir zwei Buben pumpst,  
 So überlege im Gemüt:  
 Was ist dann für ein Unterschied,  
 Den zwischen dir man machen kann  
 Und Deutschlands Schwarzbrot? Sag' es an!

### Briefkasten der Redaktion.



E. M. i. V. Sie müssen nur nicht ver-  
 gessen, daß unsere Beamten mit zitternder  
 Genauigkeit ihre gezeitlichen Vorschriften be-  
 folgen und wunders meinen, was sie zum  
 Wohle des Staates beitragen, wenn sie irgend  
 ein Büklein aus dem vielgeplagten Steuer-  
 zaehler herausfinden können. Bei diesem  
 „herzerquickenden“ Geschäft leisten ihnen na-  
 türlich die Polizisten treffliche Handlanger-  
 dienste, weil sie auch „Doppis“ davon ab-  
 kriegen. Das ist ja eben das Erbärmliche  
 und Unmoralische, daß der Staat auf diese  
 Weise das Denunziantentum groß zieht und  
 damit jede Achtung vor ihm und seinen Or-  
 ganen selbst zerstört. Der Teufel mag's hölen,  
 wie können es nicht! — O. B. i. B. Der  
 letzte Zeuge über den Leßingmord in Zürich  
 hat die Augen geschlossen; eine Aufklärung  
 wird es schwerlich noch geben. Neben der  
 That ruht ein Geheimnis, und die Art und  
 Weise, wie es gewahrt wurde, bezeugt am einleuchtendsten, daß es eine politische  
 That und nicht ein Verbrechen war. — **Origenes.** Ihr Wunsch ist uns Befehl.  
 Mögen Sie auf sanften Fluren bessere Ernte erzielen und Gärten finden, welche die Giftpflanzen als wohltätige Duftblüten anerkennen. — T. i. T. Wir können  
 Ihnen nicht helfen. Suchen Sie Kurorte auf, welche den „Nebelspalter“ halten.  
 Wo er nicht ist, herrschen Muckertum und die damit für den Gast verbundenen Wid-  
 wältigkeiten. — S. i. S. Soll geschehen, nur etwas Geduld. Es sind einige Tage  
 Ferien vor der Türe. — V. i. W. Spanien ist eben läch daran; es hätte statt der  
 Rosinante seinen feurigen Andalusiern, statt eines Kalbes einen Stier in's Gefecht  
 schicken sollen. — Z. i. G. Die Maihäfer sind dieses Jahr trotz des Beschlusses der  
 Regierung nicht gekommen; die werden eine schöne Bühne bekommen. — F. i. Münch.  
 Wir stehen unserm Theater zu ferne, als daß wir Ihnen darüber solche Intimitäten  
 anzuvertrauen hätten. Aber das können Sie sich wenigstens merken, simple Künstler  
 sind hier große Künstler. — M. M. Ihr Maiengruß ist allerliebst, aber für uns  
 nicht geeignet. — Oph. Wenn Ihnen der Aufenthalt in einem Kloster nicht gefällt,  
 so treten Sie in die Ehe und Sie finden Inferno, Purgatorio und Paradiso in  
 demselben Bande. — Pins. R. Koller's Geburtstag fällt auf den 21. April; sehen  
 Sie doch erst die Jubiläums-Ausstellung an, bevor Sie über den Anlaß lamentieren  
 wollen. — N. N. Ein Heupferdchen ist ein Singvogel, versteht sich, denn er singt  
 und er hüpf und springt. — Verschiedenen. Anonymus wird nicht berücksichtigt.

### Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

### Zürcher Kunstgesellschaft.

## Rudolf Koller-Jubiläums-Ausstellung

von ca. 350 Gemälden und Studien des Meisters aus Privatbesitz und schweizerischen Museen.

Künstlerhaus und Börse in Zürich.

1. Mai bis 12. Juni 1898.

Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. — Sonntags von 10 $\frac{1}{2}$  Uhr an.

Eintrittspreis Fr. 1.

42-6

→ An den Sonntagen von 1 Uhr an 50 Cts. ←

### Fort mit den Hosenträgern! Vertreter gesucht.

46-13 Trage den Gesundheitsspiralhosenträger!  
 Bequem, stets passend, gute Haltung, keine Atemnot, kein Druck, kein  
 Schweiß, keine Knöpfe. Per Stück Fr. 2.—, 3 Stück Fr. 5.— nur gegen Ein-  
 sendung in Briefmarken franko. S. Schwarz, Blankenfeldestr. 4 Ber. in 0. 15.

### Privatschule

für

## Zeichnen und Malen.

Der Unterzeichnete leitet eine Schule für figur-  
 liches Zeichnen und Malen für Damen und Herren.  
 Nähere Auskunft erteilt

F. Boscovits jun.,  
 Seidengasse 20, Zürich I.

Billigste für Druckarbeiten, Papierwaren, Couverts, A. Niederhäuser,  
 Bezugssquelle Postpapier, Packpapier, Kautschukstempel, Papierwarenfabrik  
 Gratulationskarten, Preislisten gratis u. fr. Grenzen (Sol.)

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-  
 ziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

# Lenzburger Confituren

sind  
 anerkannt  
 die besten.

In den  
 Lenzburger Confituren  
 ist das köstliche Aroma der  
 frischen Frucht vollkommen  
 erhalten, deshalb bürgern sie  
 sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf  
 keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und  
 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von  $\frac{1}{2}$  Kilo.

**Konservenfabrik Lenzburg**  
**HENCKELL & ROTH.**

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen.